

Medizinische Fakultät der
Universität zu Köln

Bereich Praktisches Jahr

**Lehrqualität in der Uniklinik und den akademischen Lehrkrankenhäusern
im Praktisches Jahr**

Ausgefüllt von: Herr Prof. Dr. Standl

am: 14.12.2023

Name der Klinik:	Städtisches Klinikum Solingen gGmbH
Name/Fachgebiet der Abteilung:	Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin
Anschrift:	Gotenstraße 1 42657 Solingen
PJ-Beauftragte/er der Abteilung:	Prof. Dr. med. Thomas Standl; MHBA
Tel: Mail:	0212 547 2600 standl@klinikumsolingen.de anaesthesie@klinikumsolingen.de
1. Ausbildungs Krankenhaus/Ausbildungs- abteilung der Uniklinik Köln seit:	1976
2. Anzahl der Betten :	Operative Intensivstation/IMC: 16 Palliativstation: 7
3. Anzahl der Ärzte, die auf der Abteilung arbeiten und für die Ausbildung der PJ- Studierenden in Frage kommen (gemäß der PJ-Richtlinien der Universität zu Köln)	Anästhesie: 15 Intensivstation: 5 Palliativstation: 2 Notarzt: 3
4. Stellenschlüssel: (Chef-/Ober- /Assistenzärzte)	1-12-42
5. Maximale Ausbildungskapazität der Abteilung:	14 PJ-Studenten/Jahr
6. Ausbildungsangebot der Abteilung: (interne Fortbildungen, Kurse, Kleingruppenunterricht)	PJ-Vorlesung: 3x2h/Semester Bedside Teaching: 3x2h/Semester Junior-Café mit CA alle 6 Wochen - monatliche 90 min Klinikfortbildung über aktuelle Themen aus AINSP - monatliche Fortbildungen 2h für Weiterbildungsassistenten:innen 2. Themen „Reanimation Atemweg“ Ultraschall in der Anästhesie Jährliches Symposium (1 Tag) der Klinik.
7. Häufigkeit der Fortbildung für PJ- Studierende	Wöchentlich 2-4h
8. Funktionseinheiten, welche die PJ- Studierenden kennenlernen können:	- Prämedikationsambulanz in der ZAK - Anästhesiearbeitsplatz in 14 OP's inkl. Ambulanten Operieren WAR - Operative Intensivstation (16 Betten) - Schockräume (2)

	<ul style="list-style-type: none"> - 2 NEFS in 24/7 - Palliativstation (7 Betten) - Kreißsaal
<p>9. Eine Rotation durch zwei oder mehr Stationen ist vorgesehen: ja/nein Wenn ja, wie sieht der Rotationsplan aus (wie häufig wird rotiert? Wahlmöglichkeit der Stationen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anästhesie + Prämedikationsambulanz - Intensivstation - NEF - ggf. Palliativstation
<p>10. Es liegt ein strukturiertes Logbuch für diese Abteilung vor: ja/nein</p>	Ja
<p>11. Arbeitszeiten: - flexible Regelung für PJler/innen mit Kind?</p>	Ja
<p>12. Es steht ein PJ-Aufenthaltsraum zur Verfügung, der von den Studierenden zum Eigenstudium genutzt werden kann: ja/nein</p>	Ja
<p>13.a Umfang und Zeiten für Eigenstudium:</p>	Fakultativ
<p>13.b Regelung bei Krankheit eines Kindes für PJler/innen mit Kind:</p>	Ja
<p>14. Die Teilnahme an Nachtdiensten ist obligat/fakultativ - Anzahl an obligaten Nachtdiensten? - flexible Regelung für PJler/innen mit Kind?</p>	Ja
<p>15. Angebote an die PJ-Studierenden (z.B. Mittagessen, Unterkunft, Angebote für PJler/innen mit Kind, hauseigener Kindergarten,...)</p>	<p>Berufskleidung wird gestellt. Aufwandsentschädigung 400€/Monat</p>
<p>16. Bitte beschreiben sie kurz das Tätigkeitsspektrum, welches die PJ-Studierenden in ihrer Abteilung erwarten können.</p>	<p>Anästhesie: Durchlaufen aller anästhesiologischen Einsatzorte (Operationssäle, Einleitungsräume, zentraler Aufwachraum, Prämedikationsambulanz, Ambulantes Operieren, Kreißsaal und Sectio-OP sowie Zystoskopie, Vermittlung von Grund- und weiterführenden Kenntnissen der Allgemein- und Regionalanästhesie, der Anästhesieeinleitung, Anästhesieüberwachung und -steuerung inklusive invasiven Monitorings mit arteriellen und zentralvenösen Zugängen. Begleitung der Anästhesisten bei Einsätzen im Schockraum und Erlernen des Managements akut</p>

	<p>Schwerstverletzter hinsichtlich Erstversorgung inklusive Volumenmanagement und Transfusionen. Grundzüge der Prämedikationsvisite (Risikoevaluation, Umgang mit Komorbiditäten und Auswahl des geeigneten Anästhesieverfahrens inklusive Patientenaufklärung und –einwilligung). Praktische Tätigkeiten: Legen von intravenösen Zugängen bei Erwachsenen und Kindern, Maskenbeatmung sowie Einbringen von Larynxmasken und Intubation von Erwachsenen und Kindern. Unter fachanästhesiologischer Aufsicht: Anlegen eines zentralvenösen Katheters, eines arteriellen Zugangs oder die Durchführung einer Spinalanästhesie, sowie Ultraschall-gesteuerte periphere Nervenblockade. Operative Intensiv- und Intermediate Care-Station: Erfassung und Vermittlung von Weiterbildungsinhalten der perioperativen Medizin, insbesondere Komorbiditäten von Herz-/Kreislaufsystem, Atmung, zentralem Nervensystem und harnableitendem System sowie des Abwehrsystems. Indikation und Durchführung von differenzierten Beatmungsmethoden inklusive nicht invasiver Respiratortherapie , Assistenz bei der dilatativen Punktionstracheotomie. Erfassung von Risikoscores , wie Glasgow Coma Scale und TISS bzw. SAPS mit entsprechenden Verlaufsbeobachtungen, Handhabung eines modernen Patientendatenmanagementsystems, intensivmedizinische Krankheitsbilder wie Sepsis, Multiorganversagen, Polytrauma, Blutungskomplikationen, CIP und CIM. Die Studierenden nehmen an allen wichtigen interdisziplinären Intensivvisiten teil und können sich aktiv in diese einbringen. Unter Anleitung können invasive Zugänge gelegt werden bzw. sind Assistenzen bei kleineren operativen Eingriffen möglich.</p>
<p>17. Was erwarten sie von PJ-Studierenden in ihrer Abteilung?</p>	<p>Interesse für das Fach Anästhesiologie in seinen 5 Säulen</p> <p>Aktives Erwerben von Wissen und Fähigkeiten Regelmäßige Teilnahme an den PJ-Veranstaltungen und klinikinternen Fortbildungen Teamfähigkeit Kommunikationsfreude Flexibilität</p>